



# BETTGESCHICHTEN

72 Hinter der Kulisse  
Wie wir schlafen.

73 Fremde Federn  
Berglerleben.

75 Fremde Federn  
Auf hoher See.

76 Unser Bijoux  
Kapselhotel.

## HINTER DER KULISSE

### Wie wir schlafen

**Frau Christina Sonderegger, Sie haben sich als Kuratorin der aktuellen Ausstellung «Bettgeschichten» im Landesmuseum mit der Kultur des Schlafens befasst. Wie sahen die Betten einst aus?**

Über mehrere Jahrhunderte hinweg war das Himmelbett sehr beliebt. Was änderte, war vor allem die Form. Der Bethimmel konnte dabei auf vier Pfosten oder dünnen Eisenstäben stehen, oder war an der Decke befestigt. Diese kostbaren und aufwendigen Betten konnten sich nur wenige leisten – in erster Linie Leute aus den oberen Gesellschaftsschichten.

**Und wie sahen im Kontrast dazu die Betten der einfacheren Leute aus?**

Primär ging es darum, überhaupt ein Bett zu haben und nicht auf Strohsäcken auf dem feuchten Boden schlafen zu müssen. In den einfachen Haushalten gab es kaum genug Betten für alle Personen, weshalb man sich sein Nachtlager teilen musste. Die Schamgrenze war niedrig und die Ansprüche an Hygiene und Privatheit ebenfalls.

**Wie sahen die Schlafräume in der Schweiz früher aus?**

Auch hier gab es Unterschiede zwischen Reich und Arm, was die Ausstattung der Räume anbelangte. Typisch war im Alpenraum Holztäfer, vollflächig oder in Kombination mit Tapisseries und Leinwandtapeten, je nach Vermögen und Geschmack.

**Und was geschah im Bett des Königs?**

Beim französischen Sonnenkönig zum Beispiel war der Schlafsaal ein Ort der Repräsentation. Es bestand keine klare Abgrenzung zwischen privaten und öffentlichen Räumen. Das Zubettgehen und Aufstehen waren ein Staatsakt, an dem der halbe Hofstaat des Königs zugegen war.

**Und war sein Bett hygienisch?**

Nicht zwangsläufig, nein. Ein wirkliches Hygienebewusstsein hat sich erst im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelt. Davor galten zum Teil abstruse Vorstellungen, die zum Beispiel dazu führten, dass man sich eher puderte und parfümierte, anstatt sich zu waschen. ●

**Christina Sonderegger** ist Kunsthistorikerin und Kuratorin des Schweizerischen Nationalmuseums in Zürich.

## Fremde Federn

BERGHÜTTE – SAC



Fernab der Zivilisation: Die Chamanna Jenatsch in Graubünden.

### Berglerleben In der Chamanna Jenatsch

**VAL BEVER** – Die Chamanna Jenatsch, am Ende des Val Bever, zwischen Julier- und Albulapass gelegen, ist mit 2652 m ü. M. die höchstgelegene SAC-Hütte in Graubünden. Seit Juni 2019 wird sie von Jill und Daniel bewartet. Lange hatten die beiden Ingenieure nach einer Arbeit gesucht, in welcher sie ihre Sehnsucht nach den Bergen stillen können, fernab von Schreibtischroutine und Stadtstress. Vor zwei Jahren schliesslich hat sich ihnen eine solche Chance anboten, als die Chamanna Jenatsch des SAC frei geworden ist. Jill und Daniel zögerten nicht lange. Sie machten sich auf, ein neues Leben als Hüttenwarte anzutreten. Die ersten Monate waren herausfordernd. Die Hüttenwarte sind den ganzen Tag auf den Beinen und tragen schwere Töpfe durch die Gegend. Siebzig Gäste müssen, oder mussten, bevor die Covid-Einschränkungen kamen, bekocht werden. Das Planen der Hüttenversorgung per Helikopter und der Unterhalt der Hüttentechnik sind anspruchsvoll. Die Tage sind lang. Doch

Jill und Daniel lieben ihre Arbeit auf der Hütte und umsorgen ihre Gäste mit grosser Hingabe. Zum Beispiel abends, wenn sie die Leute mit frisch gekochten, währschaften Gerichten verwöhnen. Der würzige Duft von Pizzoccheri, Äplermagronen oder Capuns liegt dann oft noch lange in der Luft. Und an kalten Wintertagen oder verregneten Sommerabenden lockt nach dem Essen die Sauna. Die meisten Wanderer kommen nicht nur zum Essen, sondern bleiben über Nacht, da der Zustieg zur Chamanna einige Stunden dauert. Und morgens, wenn die ersten Sonnenstrahlen auf das Hüttdach scheinen, locken die umliegenden Gipfel mit – auch für weniger erfahrene Alpinisten machbaren – Hochtouren. Auf die Tschima da Flix zum Beispiel. ●

**Fernab der Zivilisation**

Die Übernachtung mit Halbpension kostet in der Chamanna Jenatsch im VAL BEVER sFr. 65.– für SAC-Mitglieder und sFr. 77.– ohne Mitgliedschaft. [chamannajenatsch.ch](http://chamannajenatsch.ch), [sac.ch](http://sac.ch)

ZWYSSIGHAUS – IN DEN URNER BERGEN

### Weitblick

Den Alltag loslassen im Zwysyghaus

**BAUEN** – Wer über diese Schwelle tritt, wird Teil einer Oase fernab des Alltags. Eine familiäre Atmosphäre erfüllt das Zwysyghaus: Gastgeberin Angela Hug nimmt jeden Ankömmling in der Welt des über 200-jährigen Hauses herzlich in Empfang. Das Knarren des Holzbodens erinnert an vergangene Zeiten und jeder Raum erzählt seine eigene Geschichte. Nur vier Hotelzimmer gibt es hier; sie sind individuell und charmant eingerichtet. Auf dem gemütlichen Balkon und der Terrasse schweift der Blick

über den Urnersee und die Urner Bergwelt. Kulinarisch darf man regionale sowie saisonal angepasste Menüs aus der mit 14 Gault-Millau-Punkten ausgezeichneten Küche geniessen. Abgerundet wird die kulinarische Reise mit einem edlen Tropfen aus dem erlesenen Weinkeller. ●

**Geniessen mit Weitblick**

Das Zwysyghaus in BAUEN ist eine familiäre Ruheoase. Ein Doppelzimmer für zwei Personen kostet sFr. 160.– pro Nacht inkl. Frühstück. [zwyssyghaus.ch](http://zwyssyghaus.ch)



Oase am See: Das Zwysyghaus in Bauen.

NUVU

LIMITED  
FINE ART  
PRINTS

nuvu.ch

womencraft

Nachhaltige Deko & Wohnaccessoires  
handgemacht von 600 Flechterinnen  
& Flüchtlingsfrauen in Tansania

www.womencraft.ch



# Fremde Federn

SWISS HISTORIC HOTEL – ZEITREISEN




Mit Blick aufs Wasser: Das «Dornröschen Zimmer» im Hotel Terrasse am See.

HOTEL LANDHAUS –  
IM HERZEN DER ALTSTADT

## Altstadt- bummel

Im Hotel Landhaus  
by Albert & Frida

 **BERN** – Im Herzen der Berner Altstadt gelegen und in unmittelbarer Nähe zur gemächlich dahinrauschenden Aare, ist das Hotel Landhaus by Albert & Frida ein schöner Ort für alle, die auf ihren Reisen das Besondere suchen. Für all jene, die statt makelloser Perfektion den Charme des Speziellen zu schätzen wissen, gibt es im Hotel Landhaus so einiges zu entdecken. Das Abenteuer beginnt denn auch schon mit dem sportlichen Gang aufs Zimmer durchs pittoreske Treppenhaus – denn einen Lift sucht man vergeblich. Die hippe Atmosphäre des noch jungen Hotels kontrastiert mit dem denkmalgeschützten Haus. In den liebevoll renovierten Zimmern finden Weltenbummler und Rucksacktouristen, Familien und Geschäftsreisende, Künstler und leidenschaftliche Individualisten ein gemütliches Zuhause fernab von Daheim. ●


**Im Herzen der Altstadt**  
Für zwei Erwachsene kostet eine Übernachtung mit Frühstück im Hotel Landhaus by Albert & Frida in BERN sFr. 170.–. [albertfrida.ch](http://albertfrida.ch)



Downtown: Das Hotel Landhaus.

# Auf hoher See

Im «Hotel Terrasse am See» in Vitznau

 **VITZNAU** – Wie der Bug eines Schiffs ragt der gewölbte Vorbau des «Hotel Terrasse am See» hinaus aufs Wasser. Der skelettartige, halbkreisförmig auf Stützen stehende Eisenbetonbau gehört zu den bedeutenden Gebäuden des Neuen Bauens in der Innerschweiz. Besonders wenn sich weit draussen über dem See Sturmwolken zusammenbrauen, verliert man sich schnell im Blick durch die grossen Fenster. So erzählt die Hotelinhaberin Pia Nussbaumer und gerät bei der Erinnerung an so manche wilde Wetterstimmung ins Schwärmen. «Wenn die Wellen Schaumkronen tragen, ist es wirklich so, als sässe man in einem grossen Dampfer auf hoher See.» Pia Nussbaumer und ihr Mann Roland Scherrer haben das Hotel im Jahr 2003

übernommen. Bis dahin hatte es bereits eine wechselvolle Geschichte hinter sich und zeigt heute Elemente verschiedener baulicher Epochen. Eröffnet wurde das Haus 1873 von der Vitznau-Rigi-Bahngesellschaft als Pension Rigibahn und ist mit der Bahn bis heute eng verbunden. Im Laufe der Jahre erfuhr das Hotel verschiedene Veränderungen. Nicht allein der prominente Eisenbetonbau macht das Gebäude zu einem Zeitzeugen von besonderem Charakter. Es sind auch die mit Sorgfalt ausgewählten historischen Möbel und die verschiedenen Zimmertapeten, die dem Haus den Charme vergangener Zeiten einhauchen. So präsentiert sich der Anbau des Rondels mit seinen originalen Möbeln im Stil der 1930er-Jahre. Die Schlichtheit des Bauhausstils der

Restaurants steht im Kontrast zu den verspielten Elementen des Historismus im Haupthaus und in den Zimmern. Dabei ist es dem Besizerhepaar gelungen, den authentischen und unprätentiösen Charakter des Hotels zu bewahren. Die Vielfalt setzt sich auch auf der Weinkarte fort: sie umfasst Weine aus allen 26 Kantonen der Schweiz. Wer sich abends mit einem Schluck Wein auf die Terrasse hinaussetzt, der spürt die frische Seeluft durch seine Haare streichen und hört bald nur noch das feine Rauschen der Wellen. ●

**Romantik am See**  
Das «Hotel Terrasse am See» in VITZNAU ist eine Oase am Wasser. Eine Nacht zu zweit kostet ab sFr. 200.– inkl. Frühstück. [hotel-terrasse.ch](http://hotel-terrasse.ch), [swiss-historic-hotels.ch](http://swiss-historic-hotels.ch)

Bild: – Bild Links: Hotel Terrasse am See / Bild Rechts: zvg



# Natürlich

Zeit für einen Besuch auf Schloss Wartegg. Ein Ort zum Entspannen zwischen Bodensee und dem Appenzellerland. Unser Küchenteam verwöhnt Sie mit saisonaler, hochwertiger SlowFood-Frischküche und vielen Produkten aus dem eigenen bio-dynamischen Garten. Dazu eine der vielseitigsten und grössten Bio-Weinkarten der Schweiz. Die Schloss-Terrasse lädt ein zum

Mittagessen oder einem Nachtessen mit Sonnenuntergang. Die verschiedenen Räumlichkeiten und der grosse Englische Park bieten einen einmaligen Rahmen für unbeschwerter Ferientage. [Kommen Sie zum Genuss-Besuch auf Schloss Wartegg.](#)

schlosswartegg

Das Bio-Schlosshotel am Bodensee

CH-9404 Rorschacherberg | Tel. +41 71 858 62 62 | [wartegg.ch](http://wartegg.ch)